

# Bass-Klarinette kann Kontrabass ersetzen

**JAZZFRÜHSTÜCK** › Hannes Endres und Manuel Seng brillieren im Café Genuss mit hervorragenden Rhythmen

**GONSENHEIM** – Das von Gonskultur organisierte Jazzfrühstück im Café Genuss ist mittlerweile zur festen Institution geworden. Der Gonsenheimer Jazzmusiker Manuel Seng und sein Kollege Hannes Endres begeisterten im Januar die Jazzfreunde aus Gonsenheim und Umgebung.

Das Jazzduo lernte sich 2006 während des Musikstudiums in Mainz kennen. Seng kam aus Wuppertal und Endres aus der Nähe von Karlsruhe. Beide spielen in sechs bis sieben unterschiedlichen Bands, der Pianist europaweit und der Saxophonist war auch schon in Brasilien zu hören. Letzterer spielt auch in einer Gruppe die sich auf afrikanische Musik spezialisiert hat. Als Duo treten die beiden Musiker jedoch erst seit wenigen Monaten auf.

Die Darbietung während des Jazzfrühstücks bestand aus einer Mischung aus eigenen



**Manuel Seng am Klavier und Hannes Endres am Saxophon präsentierten beim Jazzfrühstück sowohl eigene Kompositionen als auch Rhythmen von anderen bekannten und weniger bekannten Komponisten.** Foto: Elke Fauck

Stücken und Jazz-Standards. So hatte Endres seine Komposition „Pollenflug“ seiner eigenen Pollenallergie gewidmet. Die Melodie der „Lichtspiegelung“

von Seng versetzt den Zuhörer in die Situation der Suche nach etwas, das nicht vorhanden ist. Es handelt sich also um eine Fata Morgana.

Ein Stück aus der Feder des Saxophonisten, das an spanische Harmonik anlehnt, spielte er mit dem Alt-Saxophon. Da dieses Instrument einen etwas nasalen Klang aufweist, hat es auch den Beinamen „goldene Klarinette“.

Endres' drittes Instrument ist die Bass-Klarinette. „Sie kann vom Klang her die Funktion eines Kontrabasses übernehmen“, erläuterte Seng das Instrument seines Kollegen.

„Windows“ ist ein Stück des zeitgenössischen Jazz-Pianisten Chick Corea. Auch „Infant Eyes“ von Wayne Shorter und der Jazz-Standard „All the things you are“ von Frank Sinatra durften in der Serie nicht fehlen.

Eine Filmmelodie aus „Midnight in Paris“ ließ die hervorragende Veranstaltung ausklingen.

von Elke Fauck